

# April 2014: Die Zivilschützer übten den Ernstfall

**ZSO Wiggertal In einem Wiederholungskurs bewiesen 40 Männer ihr Können an verschiedensten Geräten. Sehr zur Zufriedenheit von Kommandant Marcel Zemp.**

Am Montag und Dienstag führte die Zivilschutzorganisation (ZSO) Wiggertal unter der Leitung von Pius Hodel den Wiederholungskurs für den Pionierzug 1 durch. Dabei handelt es sich um eine priorisierte Einheit. Das heisst: Innerhalb einer Stunde müssen die Dienstleistenden mit Material ausgerüstet und bereit für einen Einsatz sein. Wie jedes Jahr prüften Experten des Kantons den Kurs.

## **Kenntnisse vertieft**

Am Montag übten die 40 eingesetzten Zivilschützer bei verschiedenen Postenarbeiten ihre Fertigkeit an den Gerätschaften. Sie frischten ihre Kenntnisse in folgenden Bereichen auf: Wasser in ein Notbecken pumpen, Beleuchtung eines Schadenplatzes, mit Habeggern eine Notbrücke erstellen, Rettung mit Elektrogeräten. Überdies arbeiteten sie an ihren Kenntnissen mit Polycom, dem nationalen Funksystem der Behörden und Organisationen für Rettung und Sicherheit.

## **Verschiedene Szenarien beübt**

Am Dienstag galt es dann Ernst. Eine Einsatzübung stand auf dem Programm. Pius Hodel führte diese als Einsatzleiter. Die ihm unterstellten Gruppenführer wussten nicht, was sie erwartet. Morgens um 7 Uhr bekamen sie ihre Aufträge, die sie mit den vorgegebenen Materialien erfüllen mussten. Die simulierten Szenarien hatten es in sich. Im Schötzer «Buttenberg» musste eine Gruppe ein Auto aus einem Bachbett bergen. Und damit nicht genug: Die Männer hatten es auch noch einen steilen Hang hinauf zu befördern. Eine andere Gruppe baute eine Notbrücke über die Luther. Das Provisorium hatte eine Länge von 25 Metern und musste begehbar sein. Die Holzspezialisten wiederum befreiten in Pfaffnau eine Strasse von mehreren Bäumen. Nach einem – imaginären Sturm – blockierten diese den Weg. Daneben liessen die Zivilschützer etliche Bäume zu Boden gehen, die vom Umfallen bedroht waren. Eine weitere Gruppe hatte den Auftrag gefasst, alle Schadenplätze zu beleuchten. Dies mit dem Ziel, den Einsatz über mehrere Stunden zu gewährleisten – bis in die Nacht hinein. Die Kommunikation fand ausschliesslich mit dem Polycom statt.

## **Zufriedener Kommandant**

Kommandant Marcel Zemp war sehr zufrieden mit dem Ausgang der Übung: «Es macht Freude zu sehen, wie motiviert und engagiert die Männer an die Sache gehen.» Dies sei sicher auch auf gute Vorbereitungen und die praxisnahen Aufgaben zurückzuführen. Ein spezielles Dankeschön richtet der Kommandant an seinen Chef-Pionier: «Pius Hodel hat die zwei Tage bravourös gemeistert.» WB